wirkt auf den Magnet. Eisenkalk, Glücinerde, Kiesel und Ytter sind seine Bestandtheile. In ätzenden, festen Laugensalzen lös't sich der Ytterit nicht auf, wohingegen eine salzsaure Auflösung durch blausaure Neutralsalze gefällt wird.

4. Das Glücingeschlecht.

Es gehören dazu 1) der Smaragd, von grasgrüner Farbe, der in sechsseitigen abgestumpften Säulen krystallisirt, sonst in hohem Werthe stand und namentlich aus Peru und Brasilien nach Europa gebracht wurde; 2) der Beryll (Aquamarin), von immergrüner Farbe mit Schattirungen, krystallisirt in sechsseitigen Säulen und hat einen muscheligen Bruch. Sibirien liefert den geschätzten bläulichgrünen Beryll. Erwärmt werden beide Arten elektrisch und haben das Eigenthümliche, daß sie mit Säuren süße und leicht zusammenziehende Salze bilden.

5. Das Thongeschlecht, oder die Thonerde.

Folgende Eigenschaften charakterisiren dieses Geschlecht: Thonerde in Verbindung mit Vitriolsäure liefert Alaun; sie nimmt im Feuer eine große Härte an, ohne zu verglasen, sie brauset in Säuren nicht auf; auf chemischem Wege kann man aus allen Arten die reine Thonerde ausscheiden. Man hat dieses Geschlecht in verschiedene Unterabtheilungen gebracht, als: phosphorsaure Thone, kieselsaure Thone, leimige Thone u. s. w.; — wir wollen indessen nur die Hauptarten hier folgen lassen, ohne auf jene Unterordnungen einzugehen. Zuerst nennen wir die hierher gerechneten Edelsteine, deren Härte und Durchsichtigkeit sonderbar mit dem gewöhnlichen Begriffe Thon kontrastiren.

1) Der Rubin, ein kostbarer Edelstein, der aus Kieselerde, Thon, Kalk und Eisen besteht und nächst dem Diamant am härtesten ist. Nur mit Borax ist er in Fluß zu bringen. Er führt nach seinen Farben verschiedene Namen: hochroth heißt er Spinell, blaßroth — Balas, rothgelb — Rubicell, und die schönste hochrothe Art heißt Karfunkel. Man findet ihn meist achteckig, jedoch krystallisirt er auch in andern Formen. Aus Indien kommen die schönsten Rubine. Ein 1karatiger Rubin kostet 8 Thaler, ein 10karatiger hingegen mindestens 1000 Thaler.

2) Der Saphir spielt vom Himmelblauen bis in's Weiße, ist durchsichtig und hart. Thonerde und Eisenkalk sind seine Bestandtheile. Im Feuer verliert dieser schöne Stein seine Farbe.

3) Der Topas kommt gelb, grün, bläulich und rosenroth vor; er krystallisirt in sechs- und achtseitigen Pyramiden, besteht aus Thon, Kieselerde und Flußsäure. Man findet ihn im Voigtlande, in Sibirien und in Brasilien.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386